Für die Heimat.

Roman von C. v. Luckwald.

(12. Fortsetzung.)

Zuerst war ich gelinde entsetzt über diesen Yankee! Vergegenwärtige dir einen grobknochigen, glattrasierten Burschen, der seine langen Beine ungeniert auf Tische und Stühle legt, ohne Stummelpfeife nicht denkbar ist und eine wahre Virtuosität im Spucken besitzt. Da er aber bis Hongkong mein Begleiter sein wird, versuche ich, Fühlung mit ihm zu gewinnen und benütze die Gelegenheit, mein noch unmer mangelhaftes Englisch zu vervollkommnen. Er hat anscheinend eine große Zuneigung zu mir gefaßt, teilt mir von seinen Reiseerfahrungen mit und versteht sich auf Zubereitung höllisch scharfer Amerikan Drinks wie kein anderer. Jeden Abend treffen wir uns fünf Minuten vor der Abendtafel im Rauchsalon — einem behaglichen Winkel mit bequemen Lederstühlen — und kippen einen Cocktail. Auch bei Tische ist er mein Nachbar; an meiner anderen Seite sitzt eine schöne, junge Australierin. Etwas zu dick ist diese Mrs. Lewis zwar für meinen Geschmack, aber schön wie ein Traum des Südens. Mein Gegenüber — eine deutsche Familie — Herr und Frau von Donath aus Altenburg — siedeln mit Kind und Kegel für drei Jahre nach Tsingtau über, wo er dem dortigen Seebataillon als Oberleutnant zugeteilt ist. Die Freude der Leutchen über den Umschwung der Verhältnisse ist einfach rührend. Man denke: Altenburg und Tsingtau! Ich bin überzeugt, sie erzählen dereinst Enkeln und Urenkeln noch von dieser einen großen Reise ihres Lebens. Eine sympathische Erscheinung ist Graf Kromberg, ein Diplomat alter Schule — ganz Großseigneur, weltgewandt, vielgereist, liebenswürdig und klug. Ich unterhalte mich oft mit ihm. Er steht sehr unter dem Pantoffel seiner Tochter, eines späten Mädchens, das ein Original zu sein scheint. Sie hat den Photographier-Fimmel — nichts und niemand ist vor ihrer Kamera sicher. Die amerikanische Familie White ist ebenfalls erwähnenswert, sie entbehrt nicht einer gewissen Eigenart. Er, Geschäftsmann vom Kopf zur Zehe, spricht nur von Geschäften, wenn er nicht gerade Patiencen legt oder Whisky trinkt. Ohne Hetzpeitsche erscheint er nie an Deck. Mit diesem anscheinend notwendigen Requisit hält er seinen Nachwuchs in Zucht und Ordnung. Nur „Baby," der jüngste Sprößling, bleibt von der ledernen Hundspeitsche verschont, da er das zehnte Jahr noch nicht vollendet hat. „Baby" ist das ungezogenste Balg, das ich je gesehen; gestern verabfolgte ich ihm eine kräftige deutsche Ohrfeige zu seinem maßlosen Erstaunen. Wohl bekomm's! Mama White, eine zierliche, graziöse Erscheinung, sieht aus wie die Tochter des ältlichen Gatten; sie ist entschieden zu jung und viel zu hübsch für den ollen Yankee. Sie macht im übrigen wenig Gebrauch von dem Herrn Gemahl, ist einem kleinen Flirt nicht abgeneigt, singt und tanzt den ganzen Tag. Außer diesen wimmelt noch eine Menge indifferenter Leutchen herum: ein vergnügungsreisender deutscher Assessor, ein junger Diplomat für Tokio designiert, der dem Grundsatz huldigt: „Der Diplomat muß schweigsam sein." Eine Missionarsbraut für China und Kinder aller Nationalitäten und jeder Altersstufe.

Mit unserem Kapitän habe ich mich bereits dick angefreundet. Er ist ein famoser Mensch; eine schlanke, vornehme Erscheinung, kein polternder Seebär, wie Schiffskapitäne oft geschildert werden. Im Gegenteil — vollendeter Weltmann, liebenswürdig und gewandt — etwas Schwerenöter, der stets einen Kranz junger Damen um sich versammelt hat. Manche genußreiche Stunde habe ich bereits mit ihm verplaudert. Der erste Offizier ist ein netter, stiller Mensch, der sich großer Beliebtheit erfreut, arzt steckt voller Schnurren. Er zeigte mir gestern sein eigenstes Reich — das Hospital, das augenscheinlich leer und unser kleiner, tüchtiger Schiffsarzt — sogar einen Operationssaal gibt es an Bord. Unser Aeskulap erbot sich, mir nötigenfalls sofort den Blinddarm herauszunehmen, was ich jedoch dankend ablehnte. Eine wundervolle Ordnung und Disziplin herrscht auf diesem großen Schiff, eine Sauberkeit, die staunenswert ist. Der gewaltige Betrieb läuft wie am Schnürchen, das Räderwerk greift meinander wie eine gut geölte Maschine.

Immer von neuem ist es mir interessant, den verschiedenen täglich vorgenommenen Uebungen zuzusehen. Wenn zum Beispiel das Kommando ertönt: „Schotten dicht — Rettungsboot herunter!" — so ist in Zeit von fünf Minuten alles klipp und klar zu einer Rettung, falls es einmal heißen sollte: „Mann über Bord!"

Du glaubst gar nicht, wie schnell so ein Tag an Bord vergeht. Bis jetzt habe ich mich noch keine Stunde gelangweilt. Schon um sechs Uhr früh springe ich in mein köstliches Salzwasserbad, und kaum erscheine ich an Deck, so schenkt mir der Steward bereits den Tee ein. Es ist geradezu fabelhaft, was man hier essen kann! Ich fürchte, ich nehme bis Schanghai fünf Kilo zu. Aber wofür wäre der Zaubersaal da! Ich reite, turne, rudere, je nach Gefallen, und hole mir zum Lunch einen Wolfshunger. Abends erscheint alles in großer Toilette; besonders die schöne Australierin leistet in diesem Punkt Hervorragendes. Wenn diese Steine und Perlen echt sind, dann trägt sie allabendlich ein Vermögen mit sich herum. Es ist ein reizvolles, buntes Bild, wenn sich all die geputzten Menschen zum Diner im großen Eßsaal versammen: die Musik spielt und die Windfächer summen leise zu dem gleichförmigen Rauschen der See.

Augenblicklich sitze ich im Schreibsalon, wo auch die kleine Bibliothek untergebracht ist. Eine blonde Miß sitzt am Flügel und singt mit mehr Ausdauer als Stimme: „Home, sweet Home." Morgen früh sind wir in Antwerpen. Gute Nacht, Kleines. Es grüßt dich Dein Krafft."

*

„Das waren köstliche Tage, Fränze — ich bin noch ganz benommen von allem Schönen, das ich gesehen! Erst die langsame Fahrt durch die Schelde mit ihrem berühmten Triebsand, durch die ein Lotse uns führte, und dann die Landung am Kai van Dyck. Drei Tage lagen wir in Antwerpen, da das Schiff Ladung nahm.

Die altertümliche Stadt mutet an wie ein Traum vergangener Jahrhunderte. Schon die Zwingburg Het Steen imponierte mir gewaltig, und nun erst die wunderbare Kathedrale, die Place Verte und Place Mair — und gar das köstliche Plantin-Museum! Ein altes Patrizierhaus, von dessen Schätzen ich mich kaum zu trennen vermochte — nie sah ich Aehnliches! Mr. Parker, der sich mir angeschlossen hatte, wollte mich umherführen, aber ich ärgerte mich über ihn. Die Herrlichkeiten, die mich entzückten, ließen ihn kalt.

Ich ließ ihn schließlich stehen und durchstreifte allein die alte Zauberstadt. Es wurde mir schwer, mich loszureißen, aber an Bord gab es bald Neues zu sehen — Antwerpen versank. Wir passierten den Kanal — es schaukelte mächtig — und Neptun forderte viele Opfer.

Calais, Dover erschienen und verschwanden — die Needles glitten gespenstisch vorüber — grün schimmerte die Insel Wight herüber, in der Ferne tauchte Cowes auf, von zahllosen weißen Segelbooten belebt. Rauher wehte der Wind — das Meer nahm eine grünblaue Farbe an, die kurzen, harten Wellen von weißem Schaum bekrönt.

Ein düsterer Himmel lag über der englischen Küste, als wir in Southampton anliefen. Ich blieb an Bord, die Stadt lockte mich nicht, auch war der Aufenthalt nur kurz."

*

„Wir schwimmen bei strahlendem Sonnenschein und Windstille auf der tiefblauen Biscaya — blau wie der Himmel ist das Meer — blau, wundersam, unendlich wie die Sehnsucht. Alles lockt zu uferlosen Träumen, lau umschmeichelt die Luft die Stirn, wonnig ruht es sich unter dem Sonnensegel. Ich sehe den Bordspielen zu, an denen andere sich vergnügen, in süßer Faulheit dehnen sich die Glieder.

Gestern war Ball an Bord. Italienische Nacht. Musik. Gelächter. Flirt. Heute bei den meisten ein leiser Kater. Viele Whiskey-Sodas müssen die gesunkenen Lebensgeister wieder auffrischen.

Eben wurde ein Walfisch gesichtet, die ersten Delphine und fliegenden Fische folgen dem Schiff. Man spürt den Süden — nicht nur an der zunehmenden Wärme, auch die Beleuchtung wird anders, satter in den Farben. — Gestern Cap Vincent, die Südspitze von Portugal, umschifft. Weiß leuchtend hoben sich die Mauern des hochgelegenen Klosters vom tiefblauen Himmel ab. Weltfern, erdentrückt steht dieses schöne weiße Gefängnis auf hoher Felsenzinne. Ich sah dem Sonnenaufgang zu, ein unvergeßliches Schauspiel. Wie sich der glühende Sonnenball aus dem Meer hob und plötzlich die grauen Felsen von Gibraltar in rosiges Licht tauchte, wird mir ewig in Erinnerung bleiben! — Gleich einem ruhenden Löwen schiebt sich die Festung ins Meer hinein, man glaubt die Pranken des Untiers zu sehen, die es dräuend der Welt entgegenreckt. Die See ist wie ein geschliffener Sapphir — in der Ferne dämmern die weißen Berge des „Atlas" herüber, — dort drüben liegt der schwarze Erdteil, dem wir langsam nahen.

Ich war in Algier — Fränze, mein Fuß hat afrikanischen Boden betreten. Heiß, drückend lastete die Hitze, die Luft flimmerte, das Auge blendend. Ein bunter, sinnverwirrender Traum ist Algier. Ein Tender brachte uns an Land, das Schiff lohlt,— also Zeit genug, ein Stündchen orientalisches Leben zu betrachten. Welch lautes Treiben! Araber führen uns am Zoll vorüber, ein Gewimmel zerlumpter, fragwürdiger Gestalten umdrängt uns, Waren anbietend, feilschend, schreiend, bettelnd — ein babylonisches Gemisch von Zungen Araber, Türken, braune Gesellen in weißem Burnus, dieser im Turban jener das rote Fez auf dem schwarzen Kraushaar. Dazwischen französische Offiziere, blonde Engländerinnen das Gesicht verschleiert.

Ich durchschritt die „Kasba" mit ihren engen, vor Schmutz starrenden Gassen, wo die Menschen in dumpfigen Löchern hausen, umwogt von üblen Gerüchen. Weiß leuchtende Moscheen, hohe Kathedralen blicken auf das Gewühl der engen Gassen, aus dem modernen Stadtteil schrillt die Hupe vorüberfausender Autos — vor fernher klingen die Töne eines französischen Marsches.

Und über allem spannt sich ein hellblauer Himmel, in heißem glühenden Sonnenglanz.

Ich atmete auf, als ich wieder an Bord und die Kühle des Abends mich umfing. — Vollmondnacht auf hoher See — wer könnte ihren Zauber in Worte fassen! Leise atmend hebt und senkt sich des Meeres gewaltige Brust — mild fächelt ein lauer Wind die glühende Stirn — zitternd wie flüssiges Silber erglänzt das schwarzblaue Wasser. — — —

Ich fange an, mich als Weltreisender zu fühlen, so viel habe ich in dieser letzten Zeit erlebt und gesehen. Fast zu viel des Neuen stürmt auf mich ein. Man möchte sechs Augen haben, um nichts zu übersehen, die Stunden verdoppeln können, um alles in sich aufnehmen, zu verarbeiten. —

Noch stehen die Bilder der letzter Tage greifbar deutlich vor mir. Kann es Schöneres geben als Genua, mit seinen wunderbaren alten Palästen seinen reichen Kirchen, seiner Jahrhunderte alten Kultur? Und dann die Riviera — dieses zauberhafte Fleckchen Erde, über das alle Reize einer begnadeten Natur ausgegossen sind! Weiß leuchtende kleine Ortschaften in grauen Oelbaumhainen— da und dort ein verträumtes Schloß in stillen Märchengärten — hochragende Cypressen neben uralten Kirchen. Auf dem tiefblauen Meer tauchen weiße Segel auf, wie Möven — oder wie Erinnerungen — ziehen dahin auf der unbegrenzten Flut, — und verschwinden. Das Wasser schäumt gegen schwarze Klippen, umspült das Bollwerk finsterer Festungen, die trotzig, unnahbar weit ins Meer hinausragen; sie muten wie Seeräuber-Schlösser. Bei jeder Drehung des Schiffes, in jeder Bucht ein anderes Bild: immer neu, immer reizvoll in der stets wechselnden Farbenpracht des Südens.

In Neapel blieben wir nur wenige Stunden: ich sah den Vesuv — eine dünn: Rauchsäule entstieg seinem Gipfel — Herkulanum und Pompeji ließen Zeiten vergangener Pracht und Größe vor mir auferstehen — in Sonnenlicht gebadet lag der Posilip — in dunstiger Ferne verschwammen Capri und Ischia. Fischer in roten Hemden glitten auf ihren Barken an uns vorüber, in der weichen Luft verklangen die Töne der „Santa Lucia".

In Neapel verließen viele Passagiere das Schiff — das Bild hat sich verschoben. Wer jetzt noch an Bord ist, dessen Ziel ist der ferne Osten dem wir uns mehr und mehr nähern.

Ein siamesischer Prinz bildet momentan den Hauptanziehungspunkt, besonders bei der Damenwelt. Ich habe mich mit einem jungen Münchener angefreundet, der seinen Bruder in Bangkok besuchen will und einen kleinen Kino-Apparat nebst zweitausend Meter Film mit sich führt

Heute morgen passierten wir den Stromboli, der gewaltig qualmte. An seinem grünumbuschten Fuß träumen kleine Ortschaften still und friedlich und spiegeln sich im tiefblauen Meer. —

Die Straße von Messina liegt hinter uns, Scilla hüben, drüben Kap Faro. Ferne Schulerinnerungen tauchen beim Anblick dieser klassischen Landschaft in mir auf — man denkt unwillkürlich an Homers Gesänge — aber sie glitten nur schattenhaft durch mein hin und her geschaukeltes Gehirn. Wir hatten schwere See. — Der „Ludwig" schlingerte, rollte und stampfte, aber noch mehr stöhnten und ächzten die unglücklichen Opfer der Seekrankheit, zu denen auch ich für kurze Zeit gehörte. Ich war trotz hoher See an Deck geblieben, das triefend naß von überlaufenden Wellen war. Oft spritzte der weiße Gischt bis zur Kommandobrücke hinauf. Es war schauerlich schön, den wilden Kampf der Elemente zu beobachten.

Endlich, gegen Abend ließ das Toben nach — heute ist nur noch Dünung, ruhiger teilt der Kiel die graugrünen Wellen — man spürt bereits die Nähe des Nil.

(Fortsetzung folgt.)

Durch Annoncieren machen Sie sich und Ihre Waren bekannt und schaffen eine Nachfrage nach Ihrem Können und Wissen oder ihren Waren.

Klassifizierte Anzeigen

Gute Gelegenheit für deutschen Bäcker, mit kleinem Kapital, eine Bäckerei zu eröffnen und sich ein gutgehendes Geschäft zu sichern. Wegen näherer Auskunft adressiere man: „Bäcker", Omaha Tribüne. 5-18-1

Gute Gelegenheit für reinlichen deutschen Bäcker mit etwas Kapital, eine Bäckerei anzufangen. Nachzufragen Omaha Tribüne, oder W. Wagner, Lincoln, Neb. 5-18-16

Haushälterin oder Stütze der Hausfrau.—Gebildete deutsche Dame im mittleren Alter, sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau in einer guten Familie. Kann alle Hausarbeiten und versteht einen besseren Haushalt zu führen. Vorzügliche Empfehlungen. Nur eine gute Stellung findet Berücksichtigung und wird der rechte Platz höherem Lohn vorgezogen. Wegen weiterer Auskunft adressiere man: H., Omaha Tribüne. tf

Verlangt.—Gute deutsche Frau, die gute Köchin und Haushälterin ist, in Privatfamilie, kinderlose Witwe im Alter von 30 bis 35 Jahren vorgezogen. Angebote an P. O. Box 312, Sapulpa, Okla. 5-19-16

Stellegesuch.—Gesucht von Frau mittleren Alters, Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn mit gutem Heim. Tel. Harney 3898. Adresse 628 Süd. 28. Str. 5-18-16

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Herrenschneider

J. A. Lindquist. — 504 Parton Block. 7-10-16

Family Supply Store.

1 Quart Portwein.....$0.75
1 Quart Kümmel.....1.00
1 Quart Blackberry Brandy..1.00
1 Quart Whiskey.....1.25

Regulärer Preis....$4.00

Wir versenden obigen Auftrag, Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.

Smith & Fesler,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.
Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6—17—16.

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2—1—17

Rechtsanwalt

L. H. Kranz, 1530 City Nat'l Bk. Bldg. Tel.: Tyler 1530. tf

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Parton-Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Elektrisches

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. **Le Bron & Gray, 116** S. 13. Str.

Wir plattieren und polieren alle Arten Betten, Kandelaber, Leuchter usw. Wir plattieren und polieren auch die glänzenden Automobilteile. Electro Plating Co., 1318 Dodge Str. Telephon: Tyler 732. tf

Möbelreparaturen.

Möbel repariert und neu gepolstert; Matratzen erneuert; Stühle mit Rohrsitzen versehen; Kostenanschläge gegeben. Furniture Repair Works, 2910 Farnam Str. Harney 1062. 5-22-16

Auto-Anstreichen.

Richtig ausgeführt in Nebraska's hellster, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies" für Ford Autos von $15.00 an. Fordert Kostenanschlag vor Vergebung der Arbeit. W. Wettengel & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto Repair Shop

Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207, Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

„The Ford Supply Store" erspart Ihnen Geld

bei jedem Artikel für das bekannte Auto.

Schreiben Sie um unsere Geld ersparende Preisliste.

Auto Accessory Co.,
tf. 2065 Farnam Str.

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen— Aufbewahrun** in reinlichsten und bellsten Garage in Omaha. Douglas 1700. 5-17-17

Fords **Fords**

Wenn Sie ein **Ford** Automobil kaufen wollen, können Sie von uns ein neues **Ford** für ein altes **Ford** eintauschen.

Wir haben ein großes Lager gebrauchter **Fords** stets vorrätig.

Ford Handels Autos, offene und geschlossene Körper, von $225 bis 350.

Wir führen ein vollständiges Lager von **Ford** Reparatur-Zutaten. Sonntags und abends geöffnet.

Industrial Garage Company
20. und Harney Str. Douglas 5251

REDUCE TIRE EXPENSE

Duplex tires are good for 2000 to 5000 miles' service. Cost $2.50 to $5. Send us two (or as many as you have) old, discarded tires, or write and ask us how. If even one tire has a good tread, the other a fair trend.

DUPLEX TIRE COMPANY.
Farnam Street, Omaha, Neb.

5-28-16

W. N. Hager **Ernest Brandt**
Tel. Doug. 3564
Omaha Auto Tinners

Fachmännische Radiator- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoods, Cowles, Gasolin- u. Oel-Tanks, Batteriekästen usw.

2107 Farnam Str. Omaha, Nebr.

Auto-Reparaturen

Tell & Binkley—2318 Harney, erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alte Cars neu. Stacke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Automobil - Anstreichen.

B. B. Briggs, Auto-Anstreicher, streicht Ihr Auto an und tut es richtig. 318 Süd 20. Str. tf

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Baysdorfer Affinity Sparkplugs. O. Baysdorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Nebraska Auto Radiator Repair Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon Doug. 7390. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Tenders reparirt. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Autos zu verkaufen.—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935. 3—13—17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Kelly Ellis & Thompson
913 — 14 City Nat. Bank Bldg.
Douglas 2819 5-10-17

Trunksucht-Behandlung.

NEAL von Omaha
3 tag. Trink- und Drogen-Behandlung
Zufriedenstellung garantiert
Adressiere Neal Institute
1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Beavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.

J. M. Buel.—Erstklassige Detektiv-Bureau. Untersuchungen in irgend einem Teil der Ver. Staaten, Kanada oder Mexiko. Bahnen-, Bank- und Handels-Referenzen. 609 Parton Block, Telephon: Douglas 6002. 5-18-16

James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Knöpfe und Plissee.

Van Arnam Dreß Pleating & Button Co., 336-7 Parton Block, Nordostecke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun Burst und Kombination Plissee-Arbeit, Sauntisch, Picot Kanten, Jacken, Rüschen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne". tf

Fachleute aller Art Akkordion, Knife Side und Box Falten, Kordknöpfen, neue Art Saumstich. **Nebraska Pleating & Button Co.,** 131-2 Parton Block 4-29-17

Ortman's New England Bäckerei— 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros und Public Market. 2—4—17

Wandelbilder-Theater.

Gute geldbringende Wandelbilder-Theater in deutschen und böhmischen Lokalitäten, für $500 bis $3,000. Geschäft war nie besser. Schreibt jetzt. Omaha Theatre Supply Co., Zimmer 2 und 4 Baird Bldg., 17. und Douglas Str., Omaha, Neb. 5-30-16

Allgemeine Maschinen-Werkstätte.

Elsasser Bros. Machine Works.

Schwere Reparaturen an Dampf- und Gasolin-Maschinen und aller Maschinerie. Telephoniert Douglas 3226, und unser Auto spricht vor. 2002 Vinton Str. 5-16-17

Heimstätten.

Colville Indianer Reservation, Washington, offen für Besiedelung. Ziehung am 27. Juli. Ueber 500,000 Frucht-, Farm- und Dairy-Land. Vollständige eingeteilte Karte und Beschreibung $1.00 bei Nachzahlung. Soldaten, Seeleute (oder deren Witwen) vom Bürger- oder spanischen Kriege können sich bei'm Agenten eintragen. Schreibt uns um Formulare, die wir frei liefern. Smith & McCrea, Zimmer 190, Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

Zu verkaufen

Farm und Arbeitsgelegenheit im westlichen Washington. Wir verkaufen 10 und 20 Acker Tracts im berühmten Mount Vernon Distrikt. Geringe Anzahlung, 10 Jahre Abzahlung. Unsere Ansiedler können auf Wunsch immer Nebenverdienst in nahen Sägemühlen und Camps haben. Stets sichere Ernte, mildes Klima, guter Markt für alle Farmprodukte. H. E. Peters, 310 Columbia Str., Seattle, Wash. 5-18-16

Zu verkaufen.—Gutgehendes Fleischergeschäft krankheitshalber zu verkaufen oder zu vermieten. Billige Miete. Offerten unter F. G., 200, Omaha Tribüne. 5-20-16

Saloon-Geschäft zu verkaufen.

Ein gutgehendes Saloon-Geschäft zu verkaufen, zwischen zwei Poolhallen und einem Opernhaus gelegen; ein gutgehendes Geschäft in einer sicheren Stadt; mit oder ohne Gebäulichkeiten. Verkaufsgrund: Gesundheitszustand. Man adressiere: S. P., Omaha Tribüne. Mai 25

Zu verkaufen.—Haus mit vier Zimmer und zwei Baustellen, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachzufragen Sonntags oder Abends, 1611 Castelar Str. Telephon Tyler 1971. tf

Zu vermieten.—Schön möblierte Zimmer, mit oder ohne Kost, für verheiratete Leute oder Einzelpersonen; auch Haushalt ist gestattet; bei einzelner rechtschaffener Frau. C. Naumann, 3302 Leavenworth Straße. tf

Musikalisches.

Bowricius, der deutsche Musiklehrer, Studios 13-14-15 Arlington Bl., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471. 2—16—17

John C. Mertes. — Pianolehrer, Privatlektionen und Klassen in Harmonie. 3370 Camden Avenue. Telephon Colfax 1794. 5-24-16

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtzd. aufw.

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!" 3—10—17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg, Omaha. 2-15-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Tierheilmittel und Wurmpulver.

Sunflower Heilmittel machen ihren Viehstand gesund; Ihre Schweine und Rinder werden frei von Würmern und rasch fett werden. Schreiben Sie uns um Einzelheiten. Die Gesundheit Ihres Viehstands bedingt es.

Omaha Horse, Cattle & Hog Remedy Co.,
1511 Burt Str., Omaha, Nebr.
21 Mai

Medizinisches.

Deutsches Doktorbuch
von großem Nutzen für jede Familie. 906 Seiten stark mit Abbildungen und Beschreibungen aller Krankheiten. $2.00; Parcel extra 25 Cts. Dr. A. Kegel, Shelby, Ja. 5-20-16

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.
Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg, Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.
Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17

Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17
Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2—16—17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractors.

Dr. Johnston, 1325 W. O. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südseite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D 3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9, Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Frei—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jeden 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packetpost für $2.75. Dave's Coffee Market. 1611 Leavenworth Str., Omaha, Nebr. 2,5,17

Omaha Dreß Club.

Damen-Kleider gereinigt $1.50
Herren-Anzüge gereinigt $1.50
Wir zahlen Packetporto für Rücksendung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder telephonieren Sie D. 3660. Unsere Wagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cuming Str. 3-27-17

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17
S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha. Nebr.

Grabsteine und Monumente.

Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 6-10-16

Leichenbegängnisse.

Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. **Nebraska Mausoleum Co.** J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Rug - Fabrikanten

Neue Rugs hergestellt aus alten Teppichen.

Senden Sie uns Ihre alten Teppiche und wir verarbeiten sie zu hübschen „Fluff Rugs" zu folgenden Preisen:

3 bei 6 .....$2.00
4 bei 7 .....$3.25
8 bei 10 .....$9.00

Wir reinigen und erneuern auch Teppiche zu mäßigen Preisen.

J. W. Polcar & Co.
1525 Süd 24. Str. Omaha, Neb. 6-1-16

Werden Sie — dieses Jahr bauen? Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes auszuarbeiten. Rat in finanzieller Angelegenheit. Auswahl in guten Bauplätzen. John Happe, 204 Keeline Bldg. Dougl. 4233.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne".